„Nun plaudern wir“, das Walroß sprach,
und schaute sich freundlich um,
„Von Schuhen — Schiffen — Siegellack —
von Kraut und Königtum,
und ob ein Wildschwein Flügel hat,
und wenn es sie hat, warum?“

Die Austern baten: „Wartet doch
mit dieser Plauderei —
weil wir ganz außer Atem sind,
und wären so gerne dabei!“
„Sehr gerne,“ sprach der Zimmermann
und zählte „eins, zwei, drei.“

„Ein Stückchen Brot“, das Walroß sprach,
„käm jetzt uns sehr zur Zeit,
dazu ein wenig Essig auch,
und Pfeffer, den man streut.
Und dann, ihr lieben Austerchen,
bin ich zum Mahl bereit.“

Die Austern wurden bleich und blau
wie frisch polierter Stahl.
„Was hören wir, was hören wir
plötzlich von einem Mahl?
Ihr — uns? Nach solcher Freundlichkeit
wäre dies eine Qual!“

„Welch schöne Nacht!“ das Walroß sprach,
„ist nicht die Aussicht nett?“
Der Zimmermann sprach: „Diese da
ist ganz besonders fett;
schneid mir noch eine Schnitte Brot
mit deinem Bajonett.“

Das Walroß sagte: „Eigentlich
war das von uns nicht schön,
wir schleppten sie so weit heraus
und ließen so schnell sie geh'n.“
Der Zimmermann sprach: „Gib mir noch
mehr Butter, bitte schön!“

„Ich bin für euch von Mitleid voll“,
das weinende Walroß spricht
und sucht sich die größten Austern heraus,
„daß mir das Herz fast bricht.“
Und es hält ein großes Taschentuch
vor sein tränennaßes Gesicht.

„Ach Austern,“ sprach der Zimmermann,
„der Abend war wunderbar,
ihr hattet Glück! Doch jetzt wird's spät,
jetzt gehen wir heim, nicht wahr?“
Die Austern aber schwiegen still,
Weil keine mehr übrig war.“

„Am besten gefällt mir das Walroß,“ sagte Alice, „weil es die armen Austern doch ein bißchen bedauert hat.“

„Aber es hat trotzdem mehr von ihnen gegessen, als der Zimmermann,“ sagte Dideldei. „Weißt du, es hat sich das Taschentuch vorgehalten, so daß der Zimmermann nicht sehen konnte, wieviel es nahm. Gegenteilig.“

„Das war abscheulich!“ sagte Alice empört. „Dann gefällt mir der Zimmermann besser, weil er nicht so viel gegessen hat, wie das Walroß.“

„Er hat aber so viel gegessen, als er bekommen konnte!“ sagte Dideldum.

Das war nun eine schwierige Frage.